

Bürgerinitiative Pro Natur

Rückblick zur Podiumsdiskussion zum Thema Flächenverbrauch

„Beeindruckende Resonanz, gute Stimmung und rege Publikumsbeteiligung – ein Thema, das die Menschen bewegt!“ lautete rückblickend die einhellige Meinung aller Mitstreiter in der jüngsten Sitzung der Bürgerinitiative Pro Natur – Contra Flächenversiegelung Neuberg am 9.4.2013.

Mit der Podiumsdiskussion am 12.3.2013 im Neckarsulmer Brauhaus (wir berichteten) war es erstmals gelungen, BUND, NABU, und Bauernverband zusammen mit einem Vertreter aus dem baden-württembergischen Landtag gemeinsam an einen Tisch zu bekommen, und man kann auf eine sehr gut besuchte Veranstaltung im mit 150 Personen voll besetzten Prinz-Saal zurückblicken. Mit dem Vortrag und der Podiumsdiskussion wurden konstruktiv alternative Argumente ausgetauscht, welche man im bisherigen Stadtentwicklungsprozess nicht gehört hatte.

Außerdem fand die Tatsache Anerkennung, dass viele Mitglieder des Gemeinderats und Bürgermeister von Nachbargemeinden ihr Interesse durch ihre Anwesenheit gezeigt hatten.

Den Anfang machte der hochinteressante Vortrag von Herrn Stefan Flaig, (Fa. Ökonsult aus Stuttgart), der sehr anschaulich die zukünftige Bevölkerungsentwicklung und den daraus resultierenden zurückgehenden Bedarf an weiteren Neubaugebieten darstellte. Zitat: „Wir stehen vor einem Paradigmenwechsel: Die Bevölkerungszahl im Land ging noch niemals in unserer Geschichte ohne Krieg und Pestilenz zurück. Das sind wir nicht gewohnt. Darauf müssen wir uns aber einstellen.“

Aus Sicht der BI kann auf diese Entwicklung nicht mit dem alten Rezept „Neubaugebiete“ reagiert werden. Selbst wenn diese zunächst rasch bebaut würden, entstünden in alten Wohngebieten Leerstände. Neubaugebiete verschieben das Problem der zurückgehenden Bevölkerungszahlen lediglich 5 – 10 Jahre in die Zukunft! Herrn Flaig ist es wichtig, dass



es nicht darum geht, Bauwilligen ihr Recht zu verwehren, sondern darum, wirtschaftliche und ökologische Fehlentwicklungen zu vermeiden. Diese Positionierung ist auch der BI ein wichtiges Anliegen.

Aufgrund der für seinen Vortrag an diesem Abend sehr knapp bemessenen Zeit konnte er jedoch leider seine Beispiele von vergleichbaren Städten nicht aufzeigen, bei denen motiviertes und effizientes Flächenmanagement schon längst funktioniert.

Es folgte die von SWR-Moderatorin Elvira Schimanski geleitete Diskussionsrunde, die mit Daniel Renkonen (MdL, Bündnis 90/Die Grünen), Jan Schwarting (Bauernverband Heilbronn-Ludwigsburg), Gottfried May-Stürmer (BUND), Dr. Stefan Müller (Vorsitzender der BI), Horst Strümann (Gemeinderat Neckarsulm, Bündnis 90/Die Grünen) und Klaus Grabbe (Baubürgermeister der Stadt Neckarsulm) hochkarätig besetzt war.

Eindeutig war hier die Forderung von G. May-Stürmer, nach der aufgrund des demografischen Wandels der Neulflächenverbrauch bis 2015 auf Null zurückgefahren werden sollte und auch J. Schwarting beklagt den weiteren Rückgang von Ackerflächen. In Neckarsulm gibt es davon nur noch wenig. H. Strümann betonte einmal mehr die Wichtigkeit der „Innen- vor Außenentwicklung“ und verwies auf die vielen noch verfügbaren Bau-

grundstücke in Amorbach.

In der BI-Runde stellte sich die Frage, ob die vonseiten der Stadt wiederholten Argumente („Es gibt in Neckarsulm keine Leerstände!“ „Es sind schon 1000 Einwohner abgewandert!“ „Wer in Neckarsulm arbeitet, will auch hier wohnen!“ „Die Besitzer der Baulücken wollen ihre Grundstücke nicht verkaufen!“) es bei einigen Menschen überhaupt zulassen, für neue Gedanken und Wege offen zu sein.

Für die Neckarsulmer Verwaltung scheint die Neuausweisung von Baugebieten jedenfalls alternativlos zu sein. Nach Einschätzung der BI geht es hier nicht mehr um das „Ob“ sondern nur um das „Wo“ und letztendlich betrifft das Thema ja schon längst nicht mehr Neckarsulm allein, schaut man sich die umliegenden Gemeinden an: Bad Friedrichshall, Erlenbach, Weinsberg, Offenau – sie haben alle noch längst nicht voll bebaute Neubaugebiete – und denken bereits an die Ausweisung weiterer Baugebiete.

Hierzu gab es nach der Podiumsdiskussion die beeindruckende Wortmeldung einer Gemeinderätin aus Bad Friedrichshall, die in ihrer Stadt vor diesem großen Fehler schon länger gewarnt hat und nun verzweifelt zusehen muss, wie die „Stadtväter“ im absurden Konkurrenzkampf um Einwohner ihre Baugebiets-Pläne doch wieder durchsetzen.

Hoffnung der BI ist, auch in

umliegenden Gemeinden kritische Bürger sensibilisieren zu können. Es muss ein Umdenken stattfinden, und Neckarsulm könnte mit gutem Beispiel vorangehen und so nicht nur Solarhauptstadt sondern auch - anstatt, wie derzeit, Spitzenreiter in Sachen Flächenversiegelung zu sein, Vorreiter in Sachen „Umdenken beim Flächenverbrauch“ zu werden!

Zum Flächenverbrauch wirft die Besprechungsrunde nochmals einen Blick auf die Statistik des statistischen Landesamtes (Stala). Laut Stala ist die Stadt Neckarsulm bei der versiegelten Fläche nicht nur Spitzenreiter im Landkreis, sondern auch gegenüber der Stadt Heilbronn. Zwischen 1988 und 2011 wurde 145 Hektar Land versiegelt für Verkehrs- und Siedlungsflächen. Dabei sind die aktuellen Bau-, Gewerbe- und Straßenprojekte in 2012 und 2013 bei den oben genannten Zahlen noch nicht berücksichtigt.

Infos

Am Sonntag, den 26.5.2013 findet als gemeinsame Veranstaltung der BI mit dem NABU im Naherholungsgebiet im Neuberg eine vogelkundliche Begehung statt. Einzelheiten werden noch bekannt gegeben.

Interessierte sind herzlich willkommen, sich der BI anzuschließen und zum Arbeitskreis zu kommen. Näheres hierzu im Internet: www.neuberg5.de